



Ev.-Kirch-Straße 18  
66111 Saarbrücken  
info@vcd-saar.org

**Frau Ministerin Anke Rehlinger,**  
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,  
Energie und Verkehr des Saarlandes  
Franz-Josef-Röder-Straße 17  
66119 Saarbrücken

**Herrn Staatssekretär Oliver Luksic,**  
Bundesministerium für Digitales und Verkehr  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

Kopie:  
MdB: Frau Josephine **Ortleb**, Herr Esra **Limbacher**,  
Biosphärenzweckverband Herrn Dr. Gerhard **Mörsch**

Saarbrücken, den 16. Dezember 2021

**Fahrtziel Natur-Kooperation Biosphärenreservat Bliesgau:  
Schließen der Elektrifizierungslücke Rohrbach-Einöd**

Sehr geehrte Frau Ministerin Rehlinger, sehr geehrter Herr Staatssekretär Luksic,  
aus Fachgesprächen mit Vertretern des saarländischen MWAEV und aus den Medien war zu erfahren, dass eine Umstellung des Bahnbetriebes der Linie 68 Saarbrücken-Zweibrücken unter Einsatz „emissionsfreier Fahrzeuge“ bevorsteht.

In dieser Maßnahme sehen wir eine Stärkung der nachhaltigen Mobilität im Biosphärenreservat Bliesgau im Sinne des Klimaschutzes und Komforts für die Fahrgäste sowie mit Blick auf die gemeinsamen Ziele der Kooperationspartner VCD, Nabu, BUND und DB AG zu „Fahrtziel Natur“ !

Wir sind zugleich aber der Überzeugung, dass ein Einsatz batterie-elektrischer Fahrzeuge nur ein Zwischenschritt ist: In konsequenter Weiterführung der Verkehrswende und der rheinland-pfälzischen Initiative zur Wiederherstellung der Zweigleisigkeit zwischen Zweibrücken und Landau-Karlsruhe einschließlich Elektrifizierung muss auch die zukünftige Elektrifizierungs-Lücke zwischen Rohrbach und Einöd geschlossen werden.

Die folgenden wirtschaftlichen, ökologischen und finanziellen Vorteile möchten wir als VCD dazu anführen:

### **1. Kompatibilität saarländischer und rheinland-pfälzischer Ausbauplanung zur Infrastruktur**

Der zweigleisige Wieder-Aufbau und die Elektrifizierung (Rohrbach-) Zweibrücken-Landau sind Gegenstand der Planung der Rheinland-Pfälzischen Landesregierung laut Projektanmeldung 385 zum Bundesverkehrswegeplan 2030. Die betroffene Queichtalbahn erhält dadurch wieder eine Leistungsfähigkeit für schnelleren Verkehr und höhere Zugzahlen. Die Restriktionen infolge der Reparationsleistungen an Frankreich wären dann - fast 80 Jahre nach dem Krieg - überwunden.

### **2. Neues Fernverkehrsangebot für die Region mit Zugfahrten in der Relation (Metz-/Trier-) Saarbrücken-Landau-Karlsruhe(-Stuttgart-/Basel)**

Diese vorab genannte Leistungsfähigkeit vorausgesetzt, ergeben sich wieder sehr attraktive Möglichkeiten für Eisenbahnen im Regional- als auch im eigenwirtschaftlichen Fernverkehr. Sie können erheblich zur Verkehrswende beitragen und das Saarland und Rheinland-Pfalz deutlich attraktiver wieder mit der übrigen Bundesrepublik, insbesondere nach Süden, verbinden.

### **3. Voraussetzungen für den Güterverkehr**

Für Unternehmen des Schienengüterverkehrs sind Elektrifizierungslücken maßgebende „Show-Stopper“: Aus Kostengründen verkehren diese Unternehmen vorrangig über elektrifizierte Strecken. Darunter leidet die Schienenverbindung von und nach dem Saarland ähnlich wie bei der Nahetalbahn, deren Elektrifizierung trotz Absichtserklärung in saarländischen Koalitionsverträgen noch nicht näher gerückt ist. Auch im überregionalen Kontext ergeben sich Hemmnisse. Unternehmen an der Strecke können nur mit erheblichem Mehraufwand Transportangebot des Schienengüterverkehrs im Anspruch nehmen.

### **4. Netzeffekt und vereinfachter Netzzugang für alle Bahnbetreiber**

Ein Lückenschluss bei der Elektrifizierung vereinfacht für alle Akteure, insbesondere aber für die Eisenbahnverkehrsunternehmen die Durchführung ihrer Zugfahrten. Der Zwang, abschnittsweise auf andere Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor oder Batterieelektrik umzustellen kann unterbleiben. Die Trassenbestellung erhält eine Einfachheit und mehr Fahrmöglichkeiten.

### **5. Flexibilität im Fahrzeugeinsatz und Stabilität des Angebotes**

Ein Betrieb mit Spezialfahrzeugen birgt Restriktionen, die sich vor allem bei Störungen auswirken. Sind erst einmal dieselbetriebene Fahrzeuge eliminiert, müssen die batterie-elektrischen Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Die kostspielige Anschaffung zwingt zu einer Flottengröße mit entsprechend reduzierter Reserve. Im Störfall, z. B. Ausfall von Fahrzeugen, können keine anderen (Diesel- oder normal-elektrischen) Fahrzeuge aushelfen. Ausfälle und betriebliche Zwänge sind dann die Folge in einem Ausmaß weit mehr als im Falle einer durchgehenden Elektrifizierung, die auch anderen E-Fahrzeugen den Einsatz erlaubt.

### **6. Lückenschluss im Kontext elektrischer Betrieb Homburg-Zweibrücken**

Die bevorstehende Erweiterung des S-Bahn-Netzes von Mannheim via Homburg bis Zweibrücken geht mit einem durchgehend elektrischen Betrieb bis Zweibrücken einher. Dadurch erhält auch der heute schon befahrene Abschnitt Einöd-Zweibrücken eine Oberleitung und der Abschnitt Einöd-Rohrbach würde neue Elektrifizierungslücke. Ein Lückenschluss in der Elektrifizierung auf diesem Abschnitt bringt Flexibilität und Konnektivität.

### **7. Chance für eine Reaktivierung der Verbindung zwischen Homburg und Blieskastel**

Diese Konnektivität im elektrischen betriebenen Netz kommt auch der im VEP des Saarlandes ausgewiesenen Anbindung der Stadt Blieskastel zugute, die selbstverständlich auch elektrisch betrieben sein muss, um kostengünstig und klimateffizient zu wirken.

### **8. Aufwertung des Tourismus dank neuer Möglichkeiten zur Schienen-Anbindung des „Fahrtziels Natur“ Biosphärenreservat Bliesgau**

Die Kooperation von Verbänden und DB braucht kontinuierliche Verbesserungen im Bereich Verkehr. Eine emissionsfreie Abwicklung des gesamten Schienenverkehrs im Bliesgau ist ein

Trumpf, um diese Kooperation weiter zu stärken. In diesem Kontext ist die Elektrifizierung der zukünftigen Lücke Rohrbach-Einöd unabdingbar.

Wir beantragen daher, Ihre Elektrifizierungsstrategie entsprechend anzupassen und die Planungen zur Elektrifizierung zwischen Rohrbach und Einöd-Zweibrücken einschließlich der Nutzung möglicher Fördergelder aufzunehmen.

Dabei erinnern wir an die Chancen zu planungsrechtlichen Vereinfachungen gemäß Investitionsbeschleunigungsgesetz.

Wir bitten um Ihre Stellungnahme zu unserem Antrag und den Vorschlägen und verbleiben, mit freundlichen Grüßen

VCD Saarland,

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'W. Ried', written in a cursive style.

Dr. Werner Ried, stellv. Landesvorsitzender